



WERTPAPIER-VERWALTUNGS-
GESELLSCHAFT MBH

Marktkommentar März 2017

Deutliche Kursgewinne sorgten in der abgelaufenen Woche dafür, dass der DAX mit 12.313 Punkten ein neues Zweijahreshoch erreichte und schon einmal Tuchfühlung zum Allzeithoch von 12.390 aus dem April 2015 aufnahm. Noch nicht ganz so weit ist der EuroStoxx50, der aber immerhin mit 3.500 Zählern auch den höchsten Stand seit Dezember 2015 erklomm. Rückenwind erhielten die Aktienmärkte durch einige gute Wirtschaftsdaten. Hinzu kam ein über die Erwartungen hinausgehender Rückgang der Inflationsrate in Deutschland und in der Euro-Zone im März. Dadurch hat sich der Druck auf die EZB verringert, bald den Ausstieg aus ihrer extrem lockeren Geldpolitik einzuleiten. Und schließlich scheinen die Anleger gewillt, nach der Pleite von US-Präsident Trump bei der Umsetzung einer Gesundheitsreform nun darauf zu setzen, dass er bei seinen Plänen für massive Steuerentlastungen erfolgreicher ist. Hier lauern aber erhebliche Risiken, da es auch bei diesem Vorhaben schwierig sein dürfte, eine ausreichende parlamentarische Mehrheit zu mobilisieren, zumal die in Aussicht gestellten Steuersenkungen teilweise durch Einsparungen aus der gescheiterten Gesundheitsreform gegenfinanziert werden sollten. Darüber hinaus bestehen mit den anstehenden Wahlen in Frankreich zur Präsidentschaft (1. Wahlgang am 23. April, 2. Wahlgang am 7. Mai) sowie zu den Landtagen in Schleswig-Holstein (7. Mai) und in Nordrhein-Westfalen (14. Mai) und den nun zu führenden Brexit-Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien weitere nicht unbeträchtliche politische Unwägbarkeiten. Ein Gegengewicht stellen die attraktiven Dividendenrenditen vieler Aktiengesellschaften dar. Die bevorstehende Hauptversammlungssaison, in der die sich auf eine Rekordsumme belaufenden Ausschüttungen gezahlt werden und somit ein entsprechender Wiederanlagebedarf besteht, bietet somit die Gelegenheit für einen Test des in greifbare Nähe gerückten DAX-Rekordhochs. Nicht zuletzt mit Blick auf die nicht mehr günstigen Bewertungen hat aber die Wahrscheinlichkeit für Korrekturen nochmals zugenommen.

Die durch den Anstieg um zwei Punkte angezeigte Stimmungsaufhellung beim japanischen Tankan-Großproduzentenpreisindex darf durchaus als freundliches Signal für die asiatischen Aktienmärkte aufgefasst werden. Unsicherheitsfaktor für die Region bleibt aber nach wie vor die konkrete Ausrichtung der neuen US-Regierung. Donald Trump ist auch für die Dividendenpapiere in Asien ein schwierig zu prognostizierender Einflussfaktor. Immerhin bieten die insgesamt robusten Konjunkturdaten für das Reich der Mitte sowie die jüngste Erholung beim Rohölpreis eine gewisse Absicherung nach unten.

Die Rendite der 10-jährigen Bund-Anleihen ist leicht auf 0,33 % gestiegen. Die Risikoprämie zwischen deutschen und den südeuropäischen Staatsanleihen hat sich seit Juni 2016 erhöht, und so erscheinen die Bundespapiere wieder als Anker in stürmischen Gewässern. Ist dieses Risikosentiment aber nun übertrieben? Da nun seit diesem Monat die Ankäufe der EZB im Rahmen des Quantitative Easing von monatlich EUR 80 Mrd. auf nunmehr EUR 60 Mrd. heruntergefahren werden, deuten die ersten Reaktionen im Handel noch nicht darauf hin, dass der Markt dies bereits nachvollzieht. Nachdem nun die Frühindikatoren für die erste Jahreshälfte 2017 auf ein solides Wirtschaftswachstum in Euroland hindeuteten kommen erste Stimmen auf, die die Auffassung vertreten, dass die politischen Risiken möglicherweise überbewertet und nach den Wahlen in der Republik Frankreich eine Art Gedankenumschwung stattfinden könnte - nachdem die Unsicherheit hinsichtlich des Brexit bereits teilweise aus dem Markt verschwunden zu sein scheint.